

# Finding myself

SanjiXNami

Von JD1990

## Kapitel 1: Ein schöner Abend?

So~ Hier Leute ist mein 2 Kapitel.  
Viel spaß beim lesen

~ Vor 2 Monaten~

*Er konnte sich sehr gut an den Tag erinnern, als ob gestern passiert wäre. Er war in der Küche gewesen und hatte alles für das Abendessen vorbereitet. Es war wie immer. Ruffy war draußen gewesen und probierte sich eine Orange von Namis heiligen Orangenbäumen zu stehlen, was natürlich mit einer Kopfnuss und einer hohen Geldstrafe von Namis Seite verhindert wurde. Zorro war oben auf dem Krähennest und war, wie immer bei seiner Aufgabe eingeschlafen. Und Lysop war entweder dabei neue Geschosse für seine Schleuder zu bauen, oder erzählte dem kleinen Elch Chopper eine seiner brillanten Lügengeschichten.*

*Sanji war in der Küche und bereitete das Abendessen vor. Er war gerade dabei das Fleisch in die Pfanne zu legen, als die Kombüsentür auf ging . Mit einem Schmunzeln auf dem Gesicht, rührte er das Fleisch in der Pfanne um. Er wusste, dass seine Geliebte gerade hereinkam, mit einem Korb voller Orangen, die ihre Schritte erschwerten.*

*Mit einem lächeln drehte er sich um und sah zu ihr. „Deine Orangen gedeihen sehr gut, bis jetzt musstest du jeden Tag einen ganzen Korb voller Orangen pflücken.“*

*„Ja Sanji da hast du recht , sie wachsen super und ich finde sie schmecken jetzt auch noch besser.“, sagte sie und reichte ihm eine Orange. Mit einem lächeln nahm er die Orange und fing an sie zu schälen. Während er die Schale von den Orangenstückchen entfernte, beobachtete er seine oranghaarige Schönheit.*

*Nami saß auf einem Hocker und beobachtet den Koch, wie er sich die Orangenstückchen sich in den Mund schob. „ Schmeckts?“ fragte die Navigatorin und stütze ihr Kinn auf ihre Hand ab, die auf dem Tisch lag. Der junge Mann nickte. „ Hmmm~ köstlich wirklich sehr gut“, sagte er und nahm sich noch ein Stück. In der Kombüse wurde kein Ton gesagt, man hörte nur die Möwen, die am Bullauge vorbei flogen und Sanji der die Orange aß. „ Soll ich dir beim kochen helfen?“ , frage Nami und schaute ihn fragend an.*

*Erst hob Sanji die Augenbraue, doch dann nickte er. „Gerne du kannst den Salat schneiden“, antwortete er und reichte ihr ein Brett und eine Messer. Nami tat wie befohlen und ging zur Arbeitsplatte und legte den Salatkopf aufs Brett. Dann nahm sie das Messer und fing an den Salat klein zu schneiden. Während sie den Salat schnitt, merkte sie die Blicke des Smutjes, der sie streng beobachtete, ob sie auch alles richtig machte. Ja wenn es ums Kochen ging , verstand Sanji keinen spaß, immerhin war es sein*

Gebiet, in dem er unschlagbar war. „Das machst du nicht ganz richtig!“, ertönte plötzlich eine Stimme hinter ihr. Ganz liebevoll legte er seine Hand auf ihre und führte sie. „Siehst du, so musst du es schneiden, es muss noch kleiner werden“, sagte er leise in ihr Ohr, während er ihre Hand führte. Schon diese leichte Berührung, auch wenn sie nicht lange anhalten würde war so schön für ihn. Ja, er liebte Nami, nur er wusste das sie seine Gefühle nie erwidern würde.

In ihren Augen war er der Casanova, wie sie ihn kennen gelernt hatte. Doch er wollte ihr zeigen das er sich geändert hatte. „So siehst du?“ sagte er und ließ ihre Hand los. Nami nickte und arbeitete weiter.

Nach dem Abendessen half Nami, Sanji beim spülen. „Nami, du musst das nicht machen, das kann auch ruhig unser Spinatkopf erledigen!“, sagte er mit einem lächeln und nahm sich ein Handtuch. Der Stoff schmiegte sich an seine Finger und begann damit die Teller abzutrocknen. Nami grinste, nahm ihm das Handtuch aus der Hand und nahm sich einen Teller aus dem Spülbecken um ihn ab zu trocknen. Sanji schaute sie nur kurz an, schüttelte den Kopf und reichte ihr den ersten Teller. Eine ganze Weile waren reichten sie sich die Teller, ohne ein Wort zu sagen. Sanji wollte mit ihr reden, endlich hatte er die Chance, ohne das jemand sie stören würde. Kurz atmete Sanji noch einmal tief ein, bevor er sprach. „Nami? Ich wollte mich nochmal bedanken das du mir beim essen geholfen hast und mir jetzt auch noch beim Abtrocknen.“

„Ach Sanji das war doch selbstverständlich!“, sagte sie, lächelte ihn an und warf das Handtuch neben die Spüle. „Sanji, du musst doch Morgen Wache halten. Würde es dir etwas ausmachen wenn ich dir Gesellschaft leiste, oder würde es dich stören?“ fragte sie und sah ihn an. Etwas in Sanjis Innern sagte ihm, dass es für Nami wirklich wichtig war. Ja das es für seine Schönheit, ein wichtiger Grund war. Lächelnd schüttelte er den Kopf. „Nein wieso? Ich würde mich freuen.“, antwortete er und strahlte. Nami lächelte, während sie das Zimmer verließ. Sanji schaute ihr nach, ein kleiner Seufzer entrann seiner Kehle. Langsam nahm er sich eine Zigarette, ging nach draußen, um an der frischen Luft zu sein. Während er an seiner angezündeten Zigarette zog, machte er sich Gedanken um Nami. Warum wollte sie bei ihm sein, wenn er mit der Wache dran war? Das hatte etwas zu bedeuten, die Frage war nur was.

So das hier ist der erste Teil von der Zeit, als Sanji noch bei der Strohhutbande war. Es werden noch zwei Teile kommen bevor ich wieder in der Gegenwart schreiben werde. Ich Hoffe es ist bis jetzt noch intresannt und ihr leßt fleißig weiter

Die Kari